

# Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neuzeit-Blätter

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtesblatt der Stadt Halle



Monat. Bezugspreis mit Inhaberlieferung gem. Bestimmungen 1,85 RM, und 0,25 RM Zustellgebühr, durch die Post 2,10 RM, ohne Zustellgeb. Anzeigenpreis 0,15 RM pro mm, die Zeile 10, 0,90 RM pro mm. Erfüllungsort ist Halle, Postfachkonto Amt Leipzig 298 15.

68. Jahrgang

Halle (Saale)

Freitag, 7. Juli 1933

Nummer 156

## Hunde der Soldaten.

Dr. O. Von den Parteien ist nicht mehr zu reden. Sie sind verschwunden, samt und sonders. Vollständig und unwiderruflich. Was es war, wenn man sich damals nicht nur fragte, daß diejenigen den Heilen anführten, die seitdem und insbesondere unter Hugenberg überaus antiparlamentarisch waren, und die einen Zweifel darüber ließen, daß die Heberwindung des Parlamentarismus die Arbeit der Parteien als notwendigem Ziel ihres Strebens war. Das Zentrum, neben dem Marxismus die Kerngruppe des Staates von Weimar, ist erst vorgerückt. Wie es sich am jüngsten und perspektivsten in allen Parteien ist. Man hat zu wehren, einzutreten — und Gott sei es gefügt — auch durch gute Verträge, so ist es als letztes und gefährlichste Partei-gebilde von der politischen Bühne abgerufen — prägenach —, und das war eigentlich keine Todesstunde — von der Marie in Rom und von den katholischen Bischöfen in Deutschland.

Nur noch ein politisches Gebilde führt in Deutschland heute noch den Namen Partei: die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei. Aber diese Bezeichnung trifft ihr Wesen schon längst nicht mehr. Die NSDAP ist Staat, ist Ganzheit, ist vollstehende Herrschaftsmacht. Kaum jemand in der politischen Landschaft schätzte hat die Parteien in sich selbst und erstirbt bekämpft wie Adolf Hitler. Man enthielt sich, daß die NSDAP, die früher schweife den Namen Hitler-Bewegung geführt hat, es lange abgelehnt, überhaupt in die Parlamente zu gehen. Erst als Adolf Hitler sah, daß es in Deutschland keine andere Möglichkeit gab, den Parlamentarismus zu zerstören, als mit seinen eigenen Mitteln, konnte er seine Bewegung parlamentarisch und modern in den Sinn der Weimarer Verfassung. So zer-

## Hitler spricht zum Stahlhelm.

Reichsführertag in Berliner Sportplatz. In der kommenden Woche findet in Berlin eine Reichsführertagung des Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, statt, zu der alle Stahlhelmführer bis einschließlich der Ortsgruppenführer befohlen werden. Diese Tagung gewinnt ihre besondere Bedeutung dadurch, daß zum ersten Male, nach der nationalsozialistischen Revolution, der Führer Adolf Hitler in Aussicht gestellt hat, zu der Führerschaft des Stahlhelm zu sprechen. Dieser Reichsführerappell des Stahlhelm wird in Berliner Sportplatz abgehalten werden.

Wohlgemerkt die Demokratie nach ihren parlamentarischen Spielregeln. Und vielleicht ist diese Bedeutung nicht allein deshalb total, weil er diesen fähigen Weg beschritt.

Daß diese Forderung gewagt war, steht außer Frage. Denn der Parlamentarismus ist für viele ein Infektionsherd gewesen. Nicht wenige sind als Spitzenteufel angesehen, um als Parlamentarier zu enden. Aber die NSDAP, nur als Partei für die Demokratie und in ihrem Kern stets binärische Wandbewegung blieb, und die verantwortlichen Führer nicht müde wurden, ihre Gefährlichkeit unentwegt nach zu halten, ist es dem Nationalsozialismus mit, wenn auch oft sehr rührend und begrifflich unklar, unparlamentarischen Mitteln gelungen, die Forderung durchzuführen, ohne Schäden an Leib und Seele zu nehmen. Mit einer Folgerichtigkeit, die Bewunderung erwecken muß, mit einem Willenssinn, der beispiellos ist und der auch nach dem 30. Januar und nach den Märztagen keine Ermüdungsphase aufwies, ist der Nationalsozialismus seinen inneren Wesen treugeblieben.

Staat geworden, hat er sich die Positionen besetzt, Hitler befreit und legt seinen Willen uneingeschränkt durch. Ueber die unversäufte Durchführung der nationalsozialistischen Lehre wagt er mit dem Schwert seiner schwarzen und braunen Bataillone, die sich ständig neben der braunen Pyramide, der sogenannten politischen Organisation, setzen. Die „NSD“ ist ihrem Charakter nach Verantwortung für die der nationalsozialistischen Revolution eroberten Gebiete im Rahmen von Staat und Volk. Sie entfaltet folgerichtig ihre Amtsmacht bis in die letzten Verfassungen des bürgerlichen Lebens hinein, was für ein besonderes Gewicht verleiht. Ein Anführer der deutschen Arbeitsfront z. B. muß deshalb wesentlich

# Schacht gegen das Währungschaos.

## Deutschland kann unmöglich die ihm aufgezwungenen Schulden bezahlen.

In einem im „Evening Standard“ erschienenen Interview des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht spricht sich dieser für die Stabilisierung der Währungen als Grundlage für den finanziellen Wiederaufbau der Welt aus. Die bedauerliche Erscheinung der heutigen Zeit sei, daß Währungswertungen Teil einer allgemeinen Politik in der Welt geworden seien. Einer der größten Fehler der modernen Welt sei die Tendenz der Staatsmänner, den Staatsmännern anderer Länder sagen zu wollen, was sie tun sollten. Während nach seiner Ansicht jeder Staatsmann einmal zunächst sich um die Angelegenheiten seiner Nation kümmern sollte.

Uebergehend auf die deutsche Schuldenfrage erklärte Dr. Schacht, daß es unter den gegenwärtigen Umständen absolut unmöglich erscheine, die Schulden zu bezahlen. Die Deutschland durch äußeren Druck aufgenommene werden seien. Die ganze Politik des Vorgehens sei ein schwerer Fehler gewesen, zu dem die ausländischen Politiker Deutschland ermutigt hätten, um aus Deutschland Geld herauszuschöpfen und die von deutschen Sozialisten Politikern formuliert wurde, um amärischen Lebensmitteln zu haben. Die Tatsache, daß durch die Einmischung des Dollars und des Pfundes die deutsche Schuld herabgesetzt sei, werde dadurch völlig ausgeglichen, daß sich hier die Konkurrenz der anderen Länder auf Kosten des deutschen Ausfuhrhandels verhält. Dr. Schacht spricht sich dann gegen eine Einheitsfront der europäischen Goldländer-

länder gegen Amerika aus. Die Amerikaner hätten uns viel mehr gelehrt, daß ein jeder seine Politik für sich selbst tun sollte. Jedes Volk müsse auf seine eigenen Kräfte vertrauen. Nationen könnten nicht vom Kredit leben, sondern nur von ihrer eigenen Arbeit.

## London praktisch erledigt

Währungsministerkonferenz kündigt in Aussicht. Die Verhandlungen über das Schicksal der Weltwährungsministerkonferenz wurden gestern abend abgeschlossen. Das Büro nahm die Zustimmung der vier großen Zentralbanken an, die Konferenzverhandlungen in beschränkter Form fortzuführen. Zu diesem Zweck werden die Interzessionskassen aufgefordert, eine Liste aller Fragen aufzustellen, die unter Berücksichtigung der ungenügenden Währungsfrage verhandelt werden können. Sobald die Liste aufgestellt ist, wird eine neue Sitzung einberufen, um den weiteren Kurs festzusetzen. Die Goldwährungsminister haben erklärt, daß sie in denjenigen Fragen, die mit der Währung zusammenhängen, keine rechtliche Vereinbarung aufzunehmen könnten, solange die ungenügende Währungsfrage bestünde.

Von deutscher Seite waren an der Sitzung Herr Kraumann und der deutsche Botschafter von Sibirien vertreten, die jedoch zu dem Streit der Meinungen keine Stellung nahmen. Der deutsche Standpunkt geht, wie in den Kreisen der deutschen Währungsverwaltung verläuft, dahin, man hat in keiner Weise den Goldstandard ändern zu lassen, zumal der Standpunkt, eine baldige Stabilisierung zu erreichen, verhandelt ist.

Andererseits wünschte man aber auch nicht, an einer irgendeiner gearteten Front gegen Amerika teilzunehmen. Am liebsten verweigerte man sich für internationale Zusammenarbeit bereit.

## Allgemeine Antragsstimmung.

Der französische Finanzminister Bonnet erklärte am Donnerstagabend, daß die französischen Vertreter an keiner Sitzung der Währungsministerkonferenz (mit Ausnahme des Silberausschusses) teilnehmen würden, während der italienische Finanzminister Azaña noch die Teilnahme an dem Ausschuss für internationale Verordnungen für möglich erklärte. Die Finanzminister der anderen Länder reisten am Montag von London ab. Auch im Hinblick auf die Möglichkeit wollen die Franzosen nicht mehr mitreden.

## Amerika schließt sich ab.

Keine Beteiligung mehr in London und Genf. Nach den letzten Informationen wird die Ablehnung Amerikas von Europa auf der ganzen Linie durchgesetzt werden. Es ist auch keine Teilnahme Amerikas an der Währungsministerkonferenz vorgesehen. Das wirtschaftliche Antarktisprogramm Roosevelt zielt auf eine neue Erhöhung der Zollmehrer ab. Die Inflation beginnt sich auszuweiten. Die Kleinlandespreise auf dem Weltmarkt sind über Nacht um 30 bis 60 vom Hundert gestiegen. \*

Da die Lage in Genf als völlig hoffnungslos angesehen wird, beabsichtigt Amerika, 1935 auch vom Londoner Protokollvertrag zurückzutreten.

andere Grundsätze haben als sein Aufmarsch von SA und SS. Denn hier markiert das räumliche Element, in dem die zahllosen Mitglieder der Berufsgruppen, Arbeitnehmer und Arbeitsvertragsleute, insgesamt also die Dinge der Wirtschaft und damit des Geldes um ihren Ausgleich ringen. Nicht mehr in der alten klassenmäßigen, anständigen Form, sondern in der unvollkommenen Form einer geordneten, eiten verfallenen nationalen Schicksalsgemeinschaft, die unter der Barock „Gemeinschaft vor Eigentum“ steht. Es handelt sich also hier zu keinem kleinen Teile auch um materielle Entscheidungen, Dinge, die wie es nun einmal ist, gelegentlich in die Sphäre des Allmenschlichen geraten. Wo aber solches im Spiel ist, wird der geborene Soldat aus Krieg und Nachkrieg niemals ganz zu Hause sein. Und so war es ein genialer Gedanke des Führers, der seine Dingen auf den tiefsten Grund sieht, eine rein soldatische Gesellschaft in besonderen Einheiten unter eigener unmittelbarer Führung zusammenzusetzen. Sie liegt das Geheimnis des unzerbrechlichen, bewundernswürdigen Glanzes der in SS und SA formierten Hitlervolk.

Adolf Hitler hat nun den Stahlhelm neben seine schwarzen und braunen Bataillone gestellt. Mit großartiger Geste erhebt er den Jungling und die großen Sporteinheiten durch die Verkörperung des Heldenbegriffes der SA. Er hat sie damit für würdig erachtet, vollwertige Glieder der nationalsozialistischen Kampforganisation zu werden. Er hat den Stahlhelm nicht zerlegt, hat ihn nicht aufgeföhrt. Und er hat so gehandelt, weil er über alle gelegentlichen, lokal bedingten Spannungen hinweg erkannte, daß der Bund der Frontsoldaten (bundesweite) Substanz enthielt, daß auf diese Eigenwerte von Deutschland wollen nicht verzichtet werden durfte.

Was hinter uns liegt an Werra, ist nun vorbei. Und es sei nach dem Willen des Führers verkündet. Der Stahlhelm ist in die Front der ersten Kameradschaft mit Hitlers SS und SA eingetreten. Reichenthal hat dieses Bündnis befestigt. In Kameradschaft und offener Kameradschaft hat Adolf Hitler die Hände der Stahlhelmführer

und der SS- und SA-Führer ineinander gelegt. Ohne Vorbehalte ist man zueinander gekommen. Der Stahlhelm wird nun bis zum letzten Mann dem obersten Führer der Nation rückhaltlos Gefolgschaft auf Tod und Leben leisten. Gerade weil gerade und braune Front so unendlich um- und miteinander ringen haben, ist Gewähr dafür gegeben, daß Zweifel und Abreden keinen Raum mehr haben können. Bündnisse und Gemeinschaften, die letztlich geschlossen werden, leben immer an der Oberfläche. Ihr Bestand ist oft fragwürdiger Natur. Wo man sich aber zueinander durchgeföhrt hat, wo man sich gegenseitig nicht erspart und sich dann zusammenfindet, da ist Einheit und Schicksal. Es treten nicht halbe Kämpfer in die Front des Nationalsozialismus, es

kommt auch nicht etwa eine Gemeinschaft, die in den Grundfesten erschüttert und angegriffen wäre. Es kommt eine schicksalhaft lebende Gruppe mit bewährter Führung, mit Tradition und Manneszucht. Es kommen Soldaten zu Soldaten. Es kommen Menschen, die mit ihren Führern zusammengehören sind, zusammengehören wollen, zusammengehören müssen. Und es werden die Führer von ihnen verlangt. Und so hat denn in Reichenthal die Stunde des Soldaten geschlagen, die Stunde, die der Führer Adolf Hitler gewollt und angeordnet hat und die seiner ungetreuen Mittelnge entgegensteht. Ueber den Willen der Parteien des Staates von getrenn tragen nun die Soldaten des Kanzlers einig und geschlossen ihre Banner vorwärts in die deutsche Zukunft.

# Zeigt, daß ihr Volksgenossen!

## Staatssekretär Reinhardt ruft erneut zur Arbeitspende auf.

Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium Fritz Reinhardt hat am 6. Juli durch Rundfunk an alle Volksgenossen und Volksgenossinnen den folgenden Aufruf gerichtet:

Angehilte Beamte und Angestellte haben sich seit ihres am 30. Juni fällig gewordenen Gehalts und unzulässige Arbeiter einen Teil ihres am 1. Juli fällig gewordenen Lohnes als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeitsfront einbezahlt. Sie haben darüber hinaus ihren Arbeitgeber ermahnt, ihnen bis auf Widerruf von ihrem Gehalt oder Lohn einen bestimmten Hundertsatz einzubehalten und den Betrag als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeitsfront für sie an das Finanzamt abzuführen. Wo ein solches Ersuchen gestellt worden ist, behält der Arbeitgeber sich auf weiteres den vom Arbeitnehmer bestimmten Teil des Lohnes ein, um diesen als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit an das Finanzamt abzuführen. Bei der Berechnung des Abzuges der Lohn-

steuer vom Arbeitslohn ist in dem Fall nicht vom vollen Arbeitslohn, sondern von dem, um den Spendenbeitrag gekürzt ist, der Lohnbeitrag auszugehen. Auf die von Arbeitgeber einzubehaltenden Lohnsteuer.

Ein Beamter, Angestellter oder Arbeiter, der ein Ersuchen der bezeichneten Art an seinen Arbeitgeber gerichtet hat, kann dieses Ersuchen jederzeit wieder zurückziehen. Er ist also nicht verpflichtet, sich einem bestimmten Hundertsatz auf eine bestimmte Zeit abzugeben zu lassen, sondern es steht ihm vollkommen frei, wie lange er sich an dem großen Wert der freiwilligen Spende zur Förderung der nationalen Arbeit beteiligen will. Ein Beamter, Angestellter oder Arbeiter, der ein Ersuchen der bezeichneten Art an seinen Arbeitgeber noch nicht gerichtet hat, soll das so schnell wie möglich tun, wenn auch er zum Ausdruck zu bringen wünscht, daß er sich denjenigen Volksgenossen angeheißt, die ohne Arbeit und ohne natürliches Einkommen sind, verbunden fühlt. Die





# SIE STRITTEN SICH UM SCHÖNE FRAUEN

## Kriegsgeschichten von Alexander von Gleichen-Rußwurm

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

### Die spanische Zirkusreiterin.

Zu Anfang des 19. Jahrhunderts gab es in Berlin am Gendarmenmarkt ein Café oder vielmehr eine Konditorei, in der sehr viele, Politik, Gesellschaft und Kunst betreffende in verschiedenen Tagesnummern ihre Stelle spielten. Langsam wandelte immer am Vormittag höhere Beamte vornehmlich aus den höchsten Kreisen der Regierung an durchlässigen, dann kamen die Schauspieler, die zur Probe gingen, trugen ihre Rollen und verteilten sich in die Stühlen, schmunzelnd oder mürrisch, je nach dem des Mittags zeigten sich Offiziere, das Reichthum über die Vergnügungen des Tages zu sein und nachmittags trat die Politik in Aktion oder vielmehr ins Gerüde, denn in einem Teil des Cafés schlugen Professoren und andere konversationelle Leute ihr Lager auf. In dem anderen die radikal politischer Schriftsteller romantischen Schreibens, die das Reichthum lafen, um lebhaft darüber zu debattieren.

Am einen Tage aber trat die Politik in den Vordergrund, das Ereignis dieses Tages war die Hinrichtung des spanischen Königs, die vom Hofkriegsrath zum Strafen, wegen das ganze Volkstum heillos begeisterte. Was konnte sie alles: auf weissem Hof durch Reiten springen, tanzend auf dem Sattel über ferne Hüden jagen und dann die hohe Schürze reiten und sein Stallmeister fertig brachte. Und ihre Augen! Die kostbaren Schmuckstücke schwammen in eitel Glanz, die konversationellen Professoren verglichen ihren schwarzen Kaffee mit Pepitas Paaz.

### Etwas Neues für Berlin.

Was Wunder, daß der junge Orientalist Heinrich Julius Raproth und sein Gegenüber an einem kleinen Tischchen in der Ecke des Cafés saßen und über das Tagesgespräch. Dieses Gegenüber war ein flotter Kavallerieoffizier, Mittheiler von Ramecke, dem die damalige Würde des Dienstes erlaubte, allerlei Schwärzereien und Hochparolen nachzusagen.

Der Herr Raproth war etwas Reiter für Berlin, die allmähliche Spanierin das Schönheitsideal der Zeit. Man war romantisch, man begehrte Abenteuer, Napoleons genialität ausgegangenes Gehirn ließ keinen jungen Mann, der Phantasie und Ehregeiz vereinigen und jeder glaubte, im Fortschritt oder in der Affektose oder auch nur in der Bewusstseins des engangliegenden Nodens eine Krone zu tragen.

Raproth, ich habe sie getroffen, sie will mich erhöhen. Aber ich brauche Ihre Hilfe, Raproth.

Meine Hilfe, sie spricht doch weder Persisch noch Chinesisch. Sogar ziemlich gut Deutsch.

„Schon, aber sie ist eine Frau mit Ambitionen, sie will hoch hinaus. Das Schicksal von Napoleons Schwärzen ist ihr in den Kopf geschlagen.“

„Eine Reiterin, die vor keinem Hindernis zurückbleibt.“

„Ebenso wenig wie ich, lieber Raproth. Sie will abgelehrt sein, und ich soll sie zur Königin machen.“

„Schon! Ich meine der junge Gelehrte, der die Bourgeoisie Berlins im allgemeinen um des höchsten Nodens im Bekleidungsstande zu erhöhen, schwerer als das letztere sein. Aber was soll ich armer Orientalist bei der Sache?“

„Mir das Spanische auszuweisen. Europa ist besetzt. Neuartig hat in Korrika sich abgemittelt. Wo ein Tropfen war, wurde ein Meer. Die Familie Raproth, wie man sie nennt, die ich kenne, ist ein Mann im Regiment? Der Orient! Da wissen wir Sie Bescheid. Suchen Sie einen dankbaren Thron. Ich bringe bei Ihnen die Sprache. Pepilla wird Königin und Sie, Seine Excellenz der Herr Minister.“

„Wenn der verrückte Mittheiler Ernst macht, sollte Raproth bei sich, Lomme zu wenig in den Orient“, und sagte laut: „No! luden wir!“

### Die Trauung findet statt.

Man suchte in öffentlichen Blättern nach politisch aufreißenden Nachrichten aus dem Orient, man suchte auf den Karten, die Vertheilung in Ostia herausgab, man suchte in Reichthümlichkeiten und kam schließlich darauf, Berlin für das geeignete Objekt einer phantastischen Unternehmung zu halten.

Unterdessen feierte die schöne Kunstreiterin des westlichen ihre Triumphe. Blumenpendeln regnete es, Infante Somers schloßen sich an die Vorstellungen im Zirkus und dem Brandenburger Thor, und Ramecke galt allmählich für den erklärten Liebhaber der schönen Spanierin.

Doch als er eines Tages seiner Familie und seinem Regimentskommandeur erklärte, daß er Pepilla heiraten wolle, entstand ein großer Skandal und viel Aufsehen. Dann mußte er seinen Abschied nehmen, erklärte der Herr und die Familie Ramecke drohte sich vollständig von ihm abzuwenden. Doch Pepilla war müdiger als lobes annehmlich Band, die Abenteuerin die sie in ihm nachteil, welche den Widerstand des Mittheilers auf, und die

Traumata fand statt, von allerlei Zirkusplanen und wenigen treuen Freunden begleitet. Das romantische Berlin hatte eine große Senation und die alten Ramecks reiten weitend aufs Land.

Der Mittheiler, ein D. war fleißig in seinen Studien; und aus Frau Pepilla ließ sich herbei, in die geheimnißvolle Welt des Orients einzudringen. Der Zirkus war wieder abgereist, das Leben eine seinen Alltagsarbeit, nur die Phantasie des stillen Paars spielte und seltsamste höchst abenteuerlich und verwegen.

Aus Berlin hörte man auf dem Wege über Paris merkwürdige Dinge, die dem ehrgeizigen Mittheiler Wasser auf die Mühle waren, wie sie in Napoleons Hand sich zu einem Herzenswunden entsetzt hatten. Die Russen kämpften um Gezeiten, an Kaufhaus vor beländiger Kriegszugang, seit der lapidare Schah Ali Khan in der Schlacht gefallen war. Man hatte man auch schon in dem Schah, seinen armenianischen Nachfolger, ermordet. (Dies war schon 1794 geschehen, aber die Nachrichten kamen langsam und ungenau nach Europa, nur von Reisenden erzählt und bekümmert.) Sein Neffe, Baba Khan tritt sich mit ande-

ren Chronikarwärtigen, England, Rußland und Frankreich begüterten Pandensortelle über Land, die Berier waren aufgehört und unaufrichtig. Sie mußten sich freuen, wenn ein Mann mit der Absicht, sie zu retten, käme, denn es hieß, Seth Ali habe den Schah ermordet und sich in Teheran an dessen Stelle gesetzt. Raproth verfasste kinemnde Proklamationen „An mein Volk“, und Ramecke ließ sie auf Seidenpapier in perfekten Lettern drucken. Das war eine Beschäftigung von Monaten. Was sie mochte man in das ferne Land kommen, wie die Proklamationen unter das Volk bringen?

### „Göttin auf Erden.“

Sie war es Pepilla, die den Plan förderte. Noch phantastischer als die Männer, aber noch konkreter in ihren Ansichten als Söhndörner, schloßen sich ihre Gedanken an das, was ihre Augen sahen. Und sie kam mit allföhenden Wangen nach Haus, sie kam vom Ballon aufsteigend einige amiffen Robertson aus Hamburg, der mit einem der Montgolfiere ähnlichem Luftballon sehr hoch geflogen war. So ein Ding müßte man die haben, tief Pepilla, und von der Luft aus die Proklamationen über ganz Persien flattern lassen. Wo man schließlich landete, sei gleich, überall würde man dem milden Volk vom Himmel gelangt erscheinen. Das war wie im Zirkus nach ihrer Idee. (Fortsetzung folgt.)

# Buschneger, Krokodile und Krieg in Kamerun.

Von Polizeihauptmann H. Müller-Halle (1895-1899 bei der ehemaligen Kaiserlich-deutschen Schutztruppe.)

### (1. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

#### Männerkraft und Frauenarbeit.

Wenig kriegerischer als die Duallas waren die Stämme im Innern, wenn auch ihnen an Hinterlist und Grausamkeit gleich. Als Eberhaupt all allgemein der Zartheit, die sich weiblich an dem König bezieht. Vieles aber sind die einzelnen Stämme wiederum von einem mächtigen Häuptling oder Fürsten abhängig, dem sie zur Tributabgabe verpflichtet sind. Die Schwärzen der einzelnen Stämme ist ebenfalls verschieden wie ihre Sitten und Gebräuche. Nur darin stimmen sie alle überein, daß es den Männern ihr Stolz — oder richtiger gelagert ihre Faulheit nicht zuläßt, sich an den Haus- oder Feldarbeiten zu betheiligen. Diese Arbeiten verbleiben reiflich den Frauen, während das starke Geschlecht sich inoffen mit Nichtigkeiten und mit der Jagd beschäftigt.

#### Krieg mit barbarischen Waffen.

Die Stämme weiter zur Küste hin beschaffen schon damals fast durchwegs als Besiedler der Feuerwaffen. Weiter im Innern aber fand man noch immer als Angriffs- und Verteidigungsmittel den Bogen mit zumeist vergifteten Pfeilen, von denen schon eine nur leichte Verletzung tödlich auswirken kann. Die Geschosse der Meger stellen meist Vorderlader ältester Konstruktion dar mit dem üblichen starken Kaliber. Im Buschneger stellen diese eine äußerst gefährliche Waffe dar, weil sie in der Regel von den Schwärzen fast mit einem Geschloß bis an die Mündung beladen mit Kugeln, Eisenkugeln und Zopfgeschossen vollgeproßt wurden. Ein Schuß aus der Nähe mit solcher Ladung hatte geradezu fürchterliche Verletzungen und dazu noch überflüssige Verunreinigung der Wunden zur Folge. Unter uns Europäern galt es deshalb als ausgezeichnete Sache, daß derjenige, den das Unglück traf, im Busch schwer verundet zu werden, den Gewandstücken durch eigene oder durch Kameradenhand allein anderen vorzuziehen hatte. In die Hände der Eingeborenen zu fallen, wäre gleichbedeutend mit einem unendlich qualvollen Tode gewesen; denn in der Erfindung von Martens nachmüthigster Art ist der Schwärze wahrhaftig Meistler! Hier hört bei ihm der Begriff Mensch auf, hier wird er zur Bestie im wahrsten Sinne des Wortes.

#### Selbstbeherrschung selbst beim Zirkuslaufen.

Neben den höchsten Eigenschaften der Eingeborenen können ihnen aber zum Teil auch Tugenden keineswegs abgesprochen wer-

den. Tapfer waren sie — jedenfalls das, was — fast alle, und ein Ausbauer, ganz besonders aber an Selbstbeherrschung und in der Ertragung körperlicher Schmerzen überaus geübt, was mir ein Beispiel: Um einem durch seine fortgesetzte Bettelei um ein (Branntwein) lästig fallenden Dorfhäuptling eine dauerhafte Fesseln zu erteilen, wurde ihm von uns Europäern eines Tages ein Stöckchen des erlöschten Schwärzes eine Kugel mit Eisenkugeln ausgehändigt. Unter Säugling nahm nichtabnehmend einen gewaltigen Schluß, wobei er sich selbstverständlich die Kugelhöhlen auf das schmerzhafteste verberren mußte. Dessen ungeachtet aber künftige er vor, daß ihm das süße Getränk ganz hervorragend schmeckte.

#### Ein Weib für ein Schleggewehr.

Geld oder Geldeswert konnte man zur Zeit meines Kameruner Aufenthaltes nur an der Küste, sonst herrschte überall noch der Tauschhandel vor. Als Kaufartikel für uns Deutsche galten neben Galanteriewaren einfachster Art vorwiegend Stoffe, Messing, Drath, Glasperlen, Tabak, Pfeffer und nicht zuletzt auch noch ein Pulver und Blei. Der Wert einer alten Vorderladerbüchse wurde dem Kaufpreis für ein Weib gleichgestellt. Als einmal auf einer unserer Stationen beim Probefischen mit dem Mahlineneber ein im Busch Holz besitzendes schwarzes Weib verständiglich erschienen wurde, erbot sich plötzlich ringsum die Kriegstrommel der Negersämme. Umgehend aber schloßen sie, als der deutsche Kommandant nach kurzer Verhandlung mit dem Eigentümer der Frau dessen Forderung, ihn durch ein Geschenk zu entschädigen, betriebhaft able. Bezeichnend war es, daß der gute Schwärze kurz darauf ein weiteres Exemplar seines Frauenbendes an den gleichen Bedingungen freiwillig für fünfziges Mahlinenebergeschossen zur Verfügung stellen wollte.

#### Jagd auf Elefanten und Leoparden.

In jodbarrem Weib gab es in den Teilen Kameruns, die ich kennengelernt habe, als Standwidl hauptsächlich der Elefant, der Gorilla, aber auch Leoparden, Schafale, Gänzen und Flußkroder sowie zahlreihe Gabeln- und Antilopenarten; außerdem waren fast alle Stämme mit Krokodilen besetzt. Den Löwen und das Rhinoceros aber findet man erst in den nördlichen Steppenländern vor; nur ab und zu wechelt einmal ein Einzeltier aus nach dem Sannengebiet fährer, vorunter das



Das Denkmal der Arbeit erhebt sich in den hochragenden Delfin sind die Namen der für die nationale Erziehung Gekommen, eingemeißelt. Symbolisch erheben sich an den vier Ecken die Figuren eines Bergmanns, eines Landmanns, eines Hüttenmanns und eines Forstmanns. Als Schriftzug trägt das Denkmal der Arbeit bedeutsame Worte aus den großen Helden Nibelis Stillers.

#### Leutnant Volkhamers kühnster Entsch.

Zur Sicherung des Landes und namentlich der Karawanenstraßen waren über das damals eben erschlossene Land vereinigt sogenannte „Stationen“ verteilt. Ein am unteren Sannaga unter den Delfin angelegte Station Salinga war unmittelbar vor meinem Eintreffen in Kamerun von den Schwärzen überfallen und aufgehoben worden. Die gesamte Stationsbesatzung fiel hierbei. Dem weißen Feldwebel gelang es noch rechtzeitig, sich durch einen Schuß vor dem entsetzlichen Los der Gefangenenschaft zu retten, während der bayerische Leutnant Volkhamer lebend in die Hände der vertieren Eingeborenen fiel. Zwei Tage ist er von ihnen langsam zu Tode gequält und dann wahrscheinlich getötet worden, wie überhaupt auf meiner Zeit der Sannagische Krieg in Kamerun vielfach noch zu Hause war, wenn auch durchwegs aus Furcht vor den deutschen Herren nur in verfehlter Form betrieben. Die geringe Stärke der Schutztruppe ließ es damals nicht an, die Delfin, einen sehr kleinen und fragegerichten Posten, wegen der Morbitalen von Salinga sofort zu befragen. Die Strafaktion konnte erst im Jahre 1898 vor sich gehen — also drei volle Jahre später! Bis dahin mußte das Gebiet dort wohl oder arglos von den Schutztruppenkommandos gemieden werden.

#### Gebuldige Spieler.

Ein Schachmattspiel zwischen guten Spielern pflegt stets eine etwas langwierige Angelegenheit zu sein, aber wohl kaum dürfte einer so lange gebauert haben wie der, welcher in Walle in der amerikanischen Zeit Portland in seinem Ende gegeben wird. Vor mehr als einem Jahrzehnt verdrängten zwei Bürger der Stadt ein Turnier, bei dem der Gewinn von zwei aus drei Spielen entscheiden sollte. Ehe aber der erste Zug getan war, wurde einer der Kämpfer von Oregon nach Kalifornien vertrieben. Das schien jedoch beiden kein Grund, den beabsichtigten Kampf aufzugeben; man würde ihn eben schriftlich austragen. Der Angehende teilte seinem Gegner den Eröffnungszug schriftlich mit, dieser machte auf dem gleichen Wege von seinem eigenen Mittelzug, und so ging das Spiel weiter. Bei diesem reichlich umständlichen Verfahren war es kein Wunder, daß vier Jahre verstrichen, ehe der zweite Kämpfer Schachmatt anfragen konnte und der andere keine erste Niederlage eingestehen mußte. Nach einer weiteren Zeit brach der zweite ab, aber der Spiel um und schloß den Erfolgsergebnen, woran zur Entscheidung des Kampfes eine dritte Partie erforderlich wurde, die nicht ganz so lange an dauern scheint wie die beiden ersten. Denn seit ihrer Veröffentlichung sind noch nicht ganz zwei Jahre vergangen, und es hat den Anschein, als ob die Entscheidung bald fallen müßte.



In Berlin wurden gestern Max Schmelina und Anna Andra getraut. Das junge Paar nach dem Verlassen des Standesamtes.

# Muskel Heimat

## Ein Hallenser Hausfreund in Zieflo.

Zieflo. Als geriffener Don Juan erweist sich ein Entzückter, der aus Halle an der Elbe der Hochbräutigamen entgegen war. Er verließ stillschweigend seinen Wagen, um auf Hochbedienten auszugehen. Seine Augenwandlung kam ihm sehr zufluten. Er stieg über Häuser und Dächer und beludete alle Entzückenden, die sich bei seinem Anblick die Hände ausstreckten, um sein feines, feines Bekleidungsstück zu bewundern. Beim Besuchen aber blieb es nicht. Der Entzückte entrannte in Liebe, und seine Entzückung konnte ihn nicht wiederholen. Und so ihrer Schwärme mit es gelang ihm, zu bleiben, bis die Entzückung den Fremdling zu, der die Hausbesitzer verjagte. Die Menschen mußten von den Entzückten des Schwermüdes, der es ganz toll auf den Entzückten anzuwenden, die Entzückung des Hochbräutigams zu verhindern. Das alles ergab eine Umkehrung. Und das alles ist so: Man hatte die Entzückung vom Vater ausstrahlen lassen und mußte dann gemacht werden, daß der kleine, bunte Spohnkopf seine Hochbräutigamen nicht aus der Hochbräutigamen Hand verriet hätte. Das alles den Entzückten durchsicht nicht. Man wollte doch große, feine Entzückten und nicht so sterbliche Tiere haben! Die Hochbräutigamen haben übrigens das feine Gesicht! Es hat also nichts anderes übrig, man mußte aus weitem Umkreise Bräuter besetzen und nochmals ausstrahlen lassen. Und an all dem Mischgeschick nur der Hausfreund von Zieflo! (Schluß)

# Durchstechereien bei der Krankentassen-Zahnklinik.

## Die Kasse um Zehntausende geschädigt. / Zahnarzt und Cierant.

Wannschweiz. Die Ermittlungen des Landstrafgerichtes über die Verhältnisse bei der Zahnklinik der Wannschweizer Allgemeinen Christentassen haben ergeben, daß der in der Zahnklinik tätig gewesene, jetzt in Untersuchungshaft befindliche Zahnarzt Dr. Remald gemeinsam mit dem Magdeburger Kaufmann Volkmann die Kasse im Laufe der Jahre um viele Zehntausende geschädigt hat.

Remald hatte im Jahre 1928 mit Volkmann ein Abkommen getroffen, nach dem Remald von allen Aufträgen an Volkmann eine Provision von 10 Prozent erhalten sollte. Die Firma des Kaufmanns Volkmann erhielt dafür eine Monatspforte von 2000 bis außerdem verordnete Remald auf die Geschäftsbücher der Krankentasse ausstehenden Kontos. Nur diese Weise erhielt Remald im Laufe der Jahre 35 000 Mark. Um möglichst hohe Umsätze zu erzielen, steigerte Remald die Einfuhr der Kasse bei Volkmann von 20 000 bis auf 100 000 Mark und kaufte hochwertige Waren, die er dann in seiner Privatpraxis verwendete oder an andere Zahnärzte weiterverkaufte, so daß ihm dadurch ein weiterer erheblicher Betrag zuzufloß. Der ziffermäßige Schaden der Krankentasse läßt sich nicht feststellen. Diese Wadenoffnungen waren nur dadurch möglich, daß Remald seine Bestellungen an Material selbständig vornehmen und die Abrechnungen ohne Prüfung von dem Geschäftsführer zur Zahlung angehen ließen.

## Unterschlagungen im Fabrikarbeiterverband

Schönebeck (Elbe). Dem Beauftragten der NSDAP hat der Fabrikarbeiterverband in der Fabrik Schönebeck, waren bei Übernahme der Geschäftsführung, waren bei Übernahme der Geschäftsführung und Geschäftsführeramt beauftragt worden, für die der bisherige sozialdemokratische Gewerkschaftsleiter die Sache verantwortlich zu machen. Schon damals wurde die fristlose Entlassung des Darke ausgesprochen. Bei der jetzt vorgenom-

## Selbstmord eines Kassenrentanten.

Düben. Die Ortskrankenkasse Düben wurde einer Revision unterzogen. Nach der der Bestand festgestellt werden konnte, erzielte die Kasse einen Schaden von 100 000 Mark. Aus einem hinterlassenen Brief geht hervor, daß er der Kasse mehrere tausend Mark widerrechtlich entnommen hat.

## Herzschlag beim Baden

Helber. Beim Baden wurde gestern nachmittags auf Bad-Anna die 15jährige Hilde Krüge aus Klostermansfeld vom Herzschlag getroffen. Durch den sofort herbeigeholten Arzt wurden Wiederbelebungsversuche angestellt, die jedoch erfolglos blieben.

## 20 Arbeiter küssen einen fahrigen Straßenzug

Leipzig. In der Adolf-Dittler-Straße werden an der Ecke der Kronprinzstraße Bauarbeiten im Straßendruck der Straßenbahn angeführt. Durch Hängebalken an einem Schienenende sprang nun beim Einbiegen in die Kronprinzstraße der Anhänger eines Straßenzuges der Linie 12 aus den Schienen und drohte umzukippen. Die gesamten Arbeiter, etwa 20, klemmten sich sofort

nomenen vierteljährlichen Abschreibung hat sich ein weiterer Verlustbetrag herausgestellt. Der bisherige Geschäftsführer Darke wurde in Haft genommen, mit Einverständnis des Verwaltungsrates der NSDAP, aber wieder freigelassen, um die notwendigen Beiträge zu sammeln, die möglich wieder herbeizuführen. Mit Rücksicht auf die Vorgänge in der Schönebecker Verwaltung war vom Hauptvorstand des Verbandes in Hannover bereits früher beschlossen, daß D. auf einen Teil seines Gehaltes verzichten solle. D. hatte das aber abgelehnt.

## Zuchthaus für den Wohlfaßdirektor

### Ein liebebedürftiger Fürsorger. — Griffe in die Kasse.

Magdeburg. Die Magdeburger Korruptionskommission verurteilt nach eingehender Verhandlung den früheren Direktor des Wohlfaßvereins des Kreises Neuhaldensleben, Karl Preuß, wegen Zittelfeldverbrechen, Bestechung und Untreue im Amt, Unterzuchung und Betrag zu insgesamt 2 1/2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenreueverlust. Preuß, der vor dem Kriege Schuhmacher war, wurde auf Grund seiner Tätigkeit in der Gewerkschaft nach dem Kriege beim Fürsorgeramt in Neuhaldensleben angestellt und später zum Direktor des Wohlfaßvereins des Kreises Neuhaldensleben ernannt. Diese Stellung hat er gütlich mißbraucht. Bereits im Jahre 1928 hat er sich gegenüber einer Zensurkommission fiktive Verbesserungen ausfinden lassen. Weiter hat er einen Rentenempfängerin, mit der er ein Liebesverhältnis unterhielt, laufend eine Zulage zueinfloß, die ihm nicht zuzufloß, und in großer Zahl Wohlfaßvereinsmitglieder zu dem Zweck, die eine besondere Eingabe zu verwickeln. Außerdem hat der Angeklagte sich an einem Depot und einer Betriebsvorrichtung beteiligt. Schließlich hatte er einen Posten von rund 20 000 Mark, der bei der Umwandlung des Arbeitsnachweises Neuhaldensleben in das Arbeitsamt übrig geblieben war, in die eigene Tasche.

## Kraubüberfall auf einen Kassierer.

Apolda. Gegen Mitternacht wurde ein Kassierer in der Mühlstraße Straße überfallen. Der einbekannte Täter raubte ihm 100 Mark ab. Der Täter wurde als ein gewisser Barend und einige Kassiererin und Befolge beland. Das Geld bestand aus Eins, Zwei, Drei- und Fünfmärkern.

## Der Deutsche Kirchengewerkschaftsamt.

Leipzig. Der im Jahre 1888 in Frankfurt a. M. gegründete Deutsche Kirchengewerkschaftsamt für Deutschland, der vor kurzem in Stuttgart seine fünfzigjährige Jubilarfeier hatte, hat die Einladung des Evangelischen Kirchengewerkschaftsamt für Anhalt, die fünfzigjährige Jubilarfeier der Gewerkschaftsamt in Dessau stattfinden zu lassen, angenommen.

## Diamanten Hochzeit.

Annaberg. Das Robert Spengler'sche Ehepaar feiert am 13. d. M. das Fest der diamantenen Hochzeit. Der Jubilar ist 80 Jahre alt. Die Braut ist 37 Jahre alt. Beide erfreuen sich noch bester Gesundheit. Spengler ist ein alter Bekannter und Ehrenmitglied des Stahlwerks. Er ist bei seiner Verheiratung das Stahlwerk.

## Dreißig jüdische Händler in Schutzhaft

### Die Bevölkerung verlangt ihren Auszug vom Jahrmarkt.

Erfurt. Zum Jahrmarkt, der gegenwärtig stattfindet, kamen, wie in früheren Jahren viele, darunter auch ausländische Juden, mit ihren Waren. Da von diesen Juden, nach dem Bericht der Bevölkerung, die jüdischen Händler aus dem Jahrmarkt der Stadt vertrieben, sah sich die Polizei gezwungen, im Laufe des Donnerstagsvormittags Maßnahmen zu ergreifen, um einerseits den Schutz der Erfurter Einwohner vor den jüdischen Händlern auf dem Jahrmarkt zu gewährleisten. Von der Polizei, die durch Hilfskräfte verstärkt war, wurden etwa 30 jüdische Händler in Schutzhaft genommen und dem Polizeipräsidium angeführt. Es wurde ihnen erklärt, daß die Polizei für eine befristete Zeit ihnen vollen Schutz gewährt, daß ihnen im übrigen aber Entlassungsrufe, auch für Aufrechterhaltung des Marktes die Erfurter Einwohnerhaft nicht weiter zu provozieren, da dann die Polizei alle Verantwortung abgibt.

## Deutsche Studenten räumen auf.

Leipzig. Am Dienstag gegen 12 Uhr erregte die in Leipzig Anatomischen Institut eine große Aufregung. Als die Studenten durch ihre provozierende Haltung genügend bekannte jüdische, kommunistische Funktionäre Gerda Cohn-Banisch den Hofplatz betrat, erfolgten sofort Proteste mit Entlassungsrufe. Nur durch das Zutreffen von etwa 20 Studenten wurde die Situation beruhigt. Es hatte sich herausgestellt, daß bei Gerda Cohn belandete Material für Gerda Cohn und anderen Studenten war. Gerda Cohn wurde aufgefordert, das Institut sofort zu verlassen und nie mehr zu betreten. Aus gleichem Grund wurde auch der jüdische Reichsbannerführer Viktor Seifert, Leipzig a. M., Weingartenstraße 19, aus dem Institut vertrieben.

## 2 Feiern für jeden Sperling.

Speyer. Die Gemeindeverwaltung wurde beschloßen, den Sperlingen, die gegenwärtig großen Schaden anrichten, den Kampf anzuliegen. Es werden künftig für jeden getöteten Sperling zwei Pfennig Prämie gezahlt werden.

## Der neue Magistrat.

Magdeburg. Zum Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg wählt die Stadtbewohner am 2. Juli den bisherigen kommunalistischen Oberbürgermeister Dr. Max Rammann. In die Stelle des früheren Bürgermeisters (Vollkommissar) tritt Bürgermeister Dr. Wegner. Die Stelle des bisherigen Stadtratsvorsitzenden des bisherigen Stadtrats Wilhelm von Stadtkirch Dr. D. a. M., des bisherigen Stadtrats Konstantin von Stadtkirch a. M. und die des bisherigen Stadtrats Wintermann von Stadtkirch Dr. D. M. besetzt.

## Diamanten Hochzeit.

Annaberg. Das Robert Spengler'sche Ehepaar feiert am 13. d. M. das Fest der diamantenen Hochzeit. Der Jubilar ist 80 Jahre alt. Die Braut ist 37 Jahre alt. Beide erfreuen sich noch bester Gesundheit. Spengler ist ein alter Bekannter und Ehrenmitglied des Stahlwerks. Er ist bei seiner Verheiratung das Stahlwerk.

## Landrat Stammer erhält Silbergedächtnis für 2457 Mar.

### Wie die Silbergedächtnis verschwendet wurden.

Bitterfeld. Aus dem Material, das der Untersuchungsansatz bisher zusammengeheftet hat, geht hervor, daß die Geschäftsführung des roten Landrats Stammer, der bekanntlich früher Prüfer war, nicht einwandfrei gewesen ist. In a. sind ihm gewisse Verbindungen in beträchtlicher Höhe zugeteilt. So wurde ihm anfänglich seiner Silberhochzeit ein 2457 Mar Silbergedächtnis zum Preise von 2457 Mar, durch den früheren Kreisassessor, der eine Kintmescherei betrieb, zum Geschenk gemacht.

## Mitglieder Gutsbeamter.

Waldheim. Landrat Dr. Hoff verfiel im Einvernehmen mit dem Untersuchungsamt auf Verleumdung des Landrats Dr. Hoff. Die Schutzhaft gegen den Leiter der Gutsverwaltung, Gutsdirektor Riede, und Förster Vogel, da sie sich bei der Arbeit und den Vorbegehungen in die Angelegenheiten des Landrats Hoff verwickelt haben, wurde aufgehoben. Beide wurden aber als bald wieder aus dem Raumburger Gerichtsgang entlassen, mußten sich aber verpflichten, das Gebiet des Landrats Hoff nicht mehr zu betreten. Die Regelung wurde getroffen, um in Zukunft die vorgedachten Verhältnisse nicht zu präzisieren zu können und festzustellen, in welcher Weise die Genannten sich künftig zu betätigen haben.

Hän. (Der Fenchel in a. b.) hat in Verhältnis zu den Vorjahren nachgelassen. Für die Jünger ist das unermüdlich, denn die Fenchelblüte war für die Tracht immer eine gute Zeit.

# DIE PFERDE GEHEN DURCH

NOVELLE VON BRUNO GOETZ

Wir standen auf, um uns zu verabschieden. Der Alte schaute uns durch die großen Säle bis zur Treppe. Im Vorbeigehen wies er auf die weißen Vorbezüge an den Wänden und auf die vielen Photographien, die überall herumhingen.

„Das Museum“ sagte er, „in dem der ausseht wie ein Museum.“

„Das Museum“ sagte er, „in dem der ausseht wie ein Museum.“

„Das Museum“ sagte er, „in dem der ausseht wie ein Museum.“

„Das Museum“ sagte er, „in dem der ausseht wie ein Museum.“

„Das Museum“ sagte er, „in dem der ausseht wie ein Museum.“

„Das Museum“ sagte er, „in dem der ausseht wie ein Museum.“

„Das Museum“ sagte er, „in dem der ausseht wie ein Museum.“

„Das Museum“ sagte er, „in dem der ausseht wie ein Museum.“

„Das Museum“ sagte er, „in dem der ausseht wie ein Museum.“

„Das Museum“ sagte er, „in dem der ausseht wie ein Museum.“

„Das Museum“ sagte er, „in dem der ausseht wie ein Museum.“

„Das Museum“ sagte er, „in dem der ausseht wie ein Museum.“

„Das Museum“ sagte er, „in dem der ausseht wie ein Museum.“

„Das Museum“ sagte er, „in dem der ausseht wie ein Museum.“

„Das Museum“ sagte er, „in dem der ausseht wie ein Museum.“

„Das Museum“ sagte er, „in dem der ausseht wie ein Museum.“

„Das Museum“ sagte er, „in dem der ausseht wie ein Museum.“

„Das Museum“ sagte er, „in dem der ausseht wie ein Museum.“

„Das Museum“ sagte er, „in dem der ausseht wie ein Museum.“

„Das Museum“ sagte er, „in dem der ausseht wie ein Museum.“

„Das Museum“ sagte er, „in dem der ausseht wie ein Museum.“

„Das Museum“ sagte er, „in dem der ausseht wie ein Museum.“

„Das Museum“ sagte er, „in dem der ausseht wie ein Museum.“

„Das Museum“ sagte er, „in dem der ausseht wie ein Museum.“

„Das Museum“ sagte er, „in dem der ausseht wie ein Museum.“

„Das Museum“ sagte er, „in dem der ausseht wie ein Museum.“







# Landwirtschaftliche Statistik und Wirtschaftszweig

Freitag, den 7. Juli 1933

## Das bäuerliche Erbfrecht.

### Der Ergänzungs- und Durchführungsbestimmungen.

Nachdem vor zwei Monaten durch das neue bayerische Erbfrecht ein bäuerliches Erbfrecht in Preußen im Rahmen der reichsrechtlichen Vorbestimmungen geschaffen worden ist, der von Doppelverfassungen in Zukunft umfasst und schließlich rechtlich wird, sind demnach Ergänzungs- und Durchführungsbestimmungen dieses Gesetzes zu erwarten. Ministerialrat Waagemann vom preussischen Justizministerium äußerte sich hierzu am Donnerstag vor Vertretern der Presse. Nach seinen Ausführungen bezieht sich das Ergänzungsbestimmungen des Erbfrechtes namentlich auf die Einführung eines Erbführers und einer Erbführerin, die als mitwirkende und agrarpolitischen und teils auch als rechtlicher Gesichtspunkt erfolgt. Im Erbführer soll beauftragt werden, was zu einem Erbführer gehört. Die Erbführerin wird durch das Anverwandte bestimmt, das am 1. September keine Zeitfrist aufnehmer wird. Bis zu diesem Termin werden in das Erbführeramt sämtliche landwirtschaftlichen Verträge eingetragen werden. Gegen etwaige Einträge haben die Anverwandten zu entscheiden. Seitens der Erbführer werden die sich seit 300 Jahren und länger in ein und derselben Familie befinden. Auch gartenbauliche Betriebe von Gemüse- und Weinbergen sollen auf Wunsch in das Erbführeramt eingetragen werden.

An den Durchführungsbestimmungen ist als das Wichtigste zu bemerken, daß die Bestimmungen eines Erbführers nur mit Genehmigung des Erbgerichtes erst in Kraft treten. Das Gesetz, das dem Staat Erbführer zu Ernennungszwecken im Interesse des Gemeinwohls beauftragt, ist eine Genehmigungspflicht durch die Anverwandten bei einer Veränderung nicht notwendig. Auch von dem Gesetz-

## Befehligt.

Berlin, 7. Juli. Die Börse eröffnete bei stillem Geschäft überwiegend leicht befristigt. Rentenwerte kräftig. Geld 4% bei 4%.

Berliner Produkten-Frähmarkt vom 7. Juli: Weizen Juli 204,5, Sept. 196; Roggen Juli 171,5, Sept. 164,5.

Berlin, 7. Juli. Elektrolytkupfer. 6200

## Neueinstellungen bei J. G. Farben.

Die J. G. Farbenindustrie einstuftlich der Ammoniumsalze Werks G. m. b. H. (Sauer- Werke) der Halle & Co. A. G. in Wiesbaden und der A. G. für Zellulosefabrikation in Kassel (H. K. A. G.) hat vom 1. Januar 1933 bis 30. Juni 1933 annähernd 6000 Arbeiter und Angestellte neu eingestellt. Bereits vom Oktober bis Dezember 1932 waren 2000 Arbeiter und Angestellte vom Konzern neu in Arbeit und Brot gebracht worden.

## Konkurs Bankhaus G. H. Fischer, Halle.

Halden auf 1049 7/8 M. vorstufliche Forderungen 15% bezahlt worden sind, haben die Gläubiger bei der in etwa Monatsfrist stattfindenden Schuldbereitigung nur annähernd 5% zu erwarten. Das Konkursverfahren über das Bankhaus wird von früheren Inhaber des Bankhauses infolge ungenügender Mangels an Masse eingestellt worden. Diese Zahlungen bei dem Bankhaus des Bankhauses sind dem Konkurs der Bankfirma G. H. Fischer bedingt. Das ist natürlich nicht der Fall.

## Zum Vergleich bei J. Lewin, Halle.

Bei der Firma J. Lewin, Manufaktur- und Möbelfabrik in Halle, stellen sich die Gesamtverbindlichkeiten auf 738 586 RM. Davon entfallen 476 019 RM. auf die am Vermögensverfahren beteiligten Gläubiger, denen 188 490 RM. freie Aktien gegenübersteht. Anrecht wird ein gerichtlicher Rateneintrag von 40 Prozent voller Befriedigung gleich von 40 Prozent bei voller Befriedigung

## Brand auf der Grube Treue

Auf der Grube Treue in Widdendorf bei Schöningen geriet das Kohlenflöz im Lagerband 5 der Grube in Brand. Die Feuerarbeiten von Schöningen und Umgebungen trotz der an der Grube Treue aber bei den Feuerarbeiten gestellten sich recht schwierig.

## Vorkurse der Berliner Börse

7. Juli		6. Juli	
Ablösb. 1-3	7,75	4% Ung. St. 13	5,00
Abt. Neubausf.	18,00	4% do. Gold	4,25
6% Hoess RM.	82,40	AG. L. Verkeh.	48,25
6% Fr. Krupp RM.	77,75	AG. L. Lok-Kraft	100,00
7% Mittelst. 100	107,75	6% do. Gold	100,00
7% Ver. Stahl RM.	58,75	6% Lds. Rent. Bk.	87,00
6% Mexikaner	10,62	D. Anl. Aus-Sch.	75,00
4% do.	6,50	D. Anl. Aus-Sch.	75,00
4% do. Bgd. I	10,50	Hamb.-Paket	19,50
4% do. II	5,80	Hamb.-Sd	22,35
4% do. Zoll	5,80	Hansa Dampf	1,00
		Nordl. Lovl	16,00

## da die Wassererhältnisse unzureichend waren.

Die Wassererhältnisse unzureichend waren. Infolge unzureichender Wassererhältnisse ist die Arbeit an der Grube Treue eingestellt worden. Die Wassererhältnisse sind unzureichend, da die Wassererhältnisse unzureichend sind.

## Die Höhe des Schadens steht noch nicht fest.

Die Höhe des Schadens steht noch nicht fest. Die Höhe des Schadens steht noch nicht fest, da die Höhe des Schadens unklar ist.

## Berliner Börse

Reichsbank diskont 4% vom 6. Juli

Deutsche Anleihen		6. Juli	
6 Diach. Werbest.	6,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
Ad. 23.1.1.23	100,00	6. Th. St. u. La. B.	73,50
do. 2. 2. 9.	69,50	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 21	90,00	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 27	88,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
5 Di. Reichsanl. 30	78,00	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 33	78,00	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 36	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 39	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 42	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 45	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 48	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 51	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 54	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 57	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 60	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 63	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 66	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 69	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 72	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 75	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 78	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 81	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 84	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 87	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 90	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 93	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 96	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 99	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 102	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 105	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 108	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 111	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 114	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 117	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 120	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 123	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 126	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 129	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 132	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 135	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 138	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 141	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 144	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 147	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 150	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 153	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 156	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 159	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 162	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 165	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 168	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 171	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 174	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 177	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 180	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 183	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 186	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 189	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 192	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 195	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 198	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 201	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 204	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 207	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 210	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 213	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 216	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 219	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 222	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 225	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 228	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 231	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 234	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 237	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 240	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 243	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 246	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 249	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 252	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 255	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 258	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 261	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 264	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 267	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 270	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 273	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 276	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 279	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 282	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 285	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 288	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 291	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 294	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 297	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 300	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50

## Berliner Börse

Reichsbank diskont 4% vom 6. Juli

Deutsche Anleihen		6. Juli	
6 Diach. Werbest.	6,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
Ad. 23.1.1.23	100,00	6. Th. St. u. La. B.	73,50
do. 2. 2. 9.	69,50	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 21	90,00	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 27	88,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
5 Di. Reichsanl. 30	78,00	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 33	78,00	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 36	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 39	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 42	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 45	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 48	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 51	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 54	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 57	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 60	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 63	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 66	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 69	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 72	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 75	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 78	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 81	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 84	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 87	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 90	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 93	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 96	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 99	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 102	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 105	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 108	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 111	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 114	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 117	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 120	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 123	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 126	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 129	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 132	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 135	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 138	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 141	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 144	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 147	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 150	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 153	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 156	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 159	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 162	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 165	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 168	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 171	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 174	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 177	78,75	6. Th. St. u. La. B.	73,50
6 Di. Reichsanl. 180	78,75	6. Th. St. u	







Keinets Abenteuer im Schweinefall.

Jorge. In einer der letzten Nächte hatte sich ein Fundus in die Stallung des Landwirts...

Arbeitsarbeit für Wohlfahrtsempfänger

Verlebung. Der Magistrat hat beschlossen, die Wohlfahrtsempfänger in der verkehrten Weise zur Arbeit heranzuziehen.

Frankreich kauft einen deutschen Film.

Frankreich. Es dürfte von Interesse sein, daß der bekannte deutsche Kulturfilm 'Namburger Dom' vom Filmstudio der Stadt Paris käuflich erworben wurde.

Die Senie in den Leib gerannt.

Neurischen. Mit der aus Nordsee benannten Senie führte vor einigen Tagen ein Arbeiter...

Aufschliche Paten.

Teich. Bei dem schenken Rinde des Arbeiters Salzmann in Dierfeld haben Nachbarn...

Milchpreis wieder 20 Pf.

Freuburg. Da die gemessene Milchpreis festung für die Landwirtschaft nicht traurig war...

Dorf-Wesell-Vieb in den Schulen.

Delfan. Das Anhalt. Staatsministerium, Adl. Volkshilfsamt, hat angeordnet, daß bei Schülern...

490 Blüten an einem Rosenstock.

Unterjoch. Gärtnereiernehmer Heier. Hoffmann in ist in der Blühdauer Rosenstock...

Die Pausenstücke hincinlangen, von ganz...

lesem Bekanntschaft beileitet. Durch die offenen Fenster des Saales, die über den Fensterrahmen...

Der Alte blühte auf und ägerie verirrte.

Erfrorben verstaubte Damsellen das Orchester durch Verlangsamung des Tempos aufzuheben.

Macht lo! Macht lo! Wer mocht mich zur...

gang für die Lüste der Lustigen und störet! Macht! Macht! Ich bleibe euch auf!

Und im nächsten Augenblick ließ er auf dem...

klavier seinen langsam anschwellenden, unendlich langen Zitter aus dem Saal, das wir...

Die Musik scherte sich zu einem lo...

bestimmenden Verlangens nach der Besetzung, daß niemand sich zu regen wagte.

Feldgemüse fordert Regierungshilfe.

Sinkende Preise. — Neue Notrufe aus dem Kreise Calbe.

Calbe (S.). Hier fand eine Besprechung der Feldgemüse treibenden Landwirte und der Großhändler statt, die sich mit der katastrophalen Lage der Frühkartoffelbauern beschäftigte.

Wenn man bedenkt, daß die Gefchungslofen für einen Morgen, der mit Frühkartoffeln bebaut ist, einen Betrag von etwa 30 RM. ausmachen, der Landwirt aber nur 10 RM. bei der Versteigerung seiner Ernte zu erzielen vermag...

Um sich gegen die Konkurrenz der Länder Holland, Belgien und Italien zu schützen, wurde hier ein Gemüseerzeugerverband vor mehreren Wochen ins Leben gerufen.

Ohne Licht und ohne Rückfänger?

Witten. Auf der Landstraße zwischen Wittenleben und Güthen wurde der Hilfsweichenwärter Arthur Müller überfahren und getötet.

Hoelde-Warich Hauptm. Ödning ausgezeichnet.

Stahlfurt. Der preussische Ministerpräsident Ödning, der gleichzeitig als Reichsminister für Luftfahrt inne hat, nahm die Widmung eines Hoelde-Warich in die in Stahlfurt tätige Lehrer Otto Berggolds Komposition.

Vertrag für Reichsjugendwarte auf Burg Wettin

Wettin (Saale). Für den Vertrag für Reichsjugendwarte, den der Bund 8 bis 10 in die in alle für sich in seinen Namen auf der Burg Wettin abschloß, liegen auch in diesem Jahre wieder zahlreiche Anmeldungen aus ganz Deutschland vor.

Er ist verrückt geworden!

Der gungese Saal tobte. Orchestermitgliedern meinten sich, um uns betrauten, in die beginnende Schlägerei.

Der alte Mann und die Hände von den...

Der alte Mann und die Hände von den Tafen. Im Ru war ich oben, um ihnen zu wehren.

Der alte Mann und die Hände von den...

Der alte Mann und die Hände von den Tafen. Im Ru war ich oben, um ihnen zu wehren.

Der alte Mann und die Hände von den...

Der alte Mann und die Hände von den Tafen. Im Ru war ich oben, um ihnen zu wehren.

Der alte Mann und die Hände von den...

Der alte Mann und die Hände von den Tafen. Im Ru war ich oben, um ihnen zu wehren.

Der alte Mann und die Hände von den...

Der alte Mann und die Hände von den Tafen. Im Ru war ich oben, um ihnen zu wehren.

Tropf der Kräfte der Zeit ist es der neugeschaffene Organismus geblieben, innerlich einer Woge den größten Teil der Frühkartoffelerzeugung aus Calbe und der nächsten Umgebung in der Gemüse-Versteigerungshallen anstellen und verkaufen zu lassen.

Da jedoch während der letzten Tage ungeheure Mengen ausländischer Frühkartoffeln die Grenze überschritten, so ist der Zusammenstoß von Erzeugern und Großhändlern historisch und der Kampf gegen die ausländische Konkurrenz veranlaßt.

Themen sprechen, wie: „Wie erziehe ich das...

Themen sprechen, wie: „Wie erziehe ich das deutsche Mädchen zur Kameradin des Bundes? Wie erziehe ich das deutsche Mädchen zur Kameradin des Bundes? Wie erziehe ich das deutsche Mädchen zur Kameradin des Bundes?...

Festpreisliste.

Nordhausen. Auf dem S Weinmarkt waren am Donnerstag 49 Stück Perzel, zwei Läufer (80 RM.) angefahren.

Kriegesopfer schließen sich zusammen.

Überbröckeln am See. Eine Ortsgruppe des nationalsozialistischen Kampfbundes deutscher Kriegesopfer ist hier ins Leben gerufen worden.

Er ist verrückt geworden!

Der gungese Saal tobte. Orchestermitgliedern meinten sich, um uns betrauten, in die beginnende Schlägerei.

Der alte Mann und die Hände von den...

Der alte Mann und die Hände von den Tafen. Im Ru war ich oben, um ihnen zu wehren.

Der alte Mann und die Hände von den...

Der alte Mann und die Hände von den Tafen. Im Ru war ich oben, um ihnen zu wehren.

Der alte Mann und die Hände von den...

Der alte Mann und die Hände von den Tafen. Im Ru war ich oben, um ihnen zu wehren.

Der alte Mann und die Hände von den...

Der alte Mann und die Hände von den Tafen. Im Ru war ich oben, um ihnen zu wehren.

Der alte Mann und die Hände von den...

Der alte Mann und die Hände von den Tafen. Im Ru war ich oben, um ihnen zu wehren.

Weihe von Haltenkreuzbannern

Sierleben. Die Fahnenweihe der Ortsgruppe Sierleben der NSDAP wurde eingeleitet mit einer Gefallenengedenkung am Denkmal. Zunächst nationaler Vereine und Verbände, sowie die übliche Einwohnerversammlung...

Madisleben. Die hiesige Ortsgruppe der...

Madisleben. Die hiesige Ortsgruppe der NSDAP hielt einen Schulungabend ab. Voran ging die Schulung der Amtswahl der Kreisjugendleiter.

Wischhofe. Vom Wetter begünstigt, be...

Wischhofe. Vom Wetter begünstigt, beging der Kriegerverein sein 40jähriges Bestehen. Traditionsgemäß wurde der Festtag am Sonnabend mit einem Zapfenfest...

Geistliches.

Was wird denn weinen — wenn der Schürstengel reißt, wenn man es gerade am elierten hat. Wer wird denn weinen, wenn der Kranke ausstirbt?

Der Meute, die ihn umstellt und auf ihn los...

Der Meute, die ihn umstellt und auf ihn losgeschossen hatte, mit einer übernatürlichen Wucht...

Auf der Straße haben wir ihn in ralen...

Auf der Straße haben wir ihn in ralen dem Lauf mit die Erde siegen. Der Lauf der Verfolger wurde immer größer.

Als wir uns über ihn beugten, schaute er...

Als wir uns über ihn beugten, schaute er uns noch einmal an. In seinen Augen war schwarze Nacht.

Der Verfolger wichen schon zurück.

Der Verfolger wichen schon zurück. In einem Augenblick war die Straße leer. Wir hoben den Toten auf und trugen ihn in sein...

Ein Deutschland-Institut in Peking.

Auf eine Anregung chinesischer Gelehrter hin ist in Peking ein Deutschland-Institut geschaffen worden. In Deutschland als Peking und ist fast ausschließlich Deutsch und China ist, seit den Tagen des Weltkrieges...



### Strafbarkeit wird gewährt für Taten im Dienst der Erhebung.

Nach der Verordnung des Reichspräsidenten wird die Gewährung von Strafbarkeit nach rechtskräftiger, oder noch nicht vollstreckter Strafe erlassen, sofern die Straftaten im Kampf für die deutsche Sache begangen sind. Als Straftaten, die im Kampf für die deutsche Sache begangen sind, gelten insbesondere auch strafbare Handlungen zum Zwecke der Erhaltung der öffentlichen Grundbesitzes. Dagegen können strafbare Handlungen zur Verhinderung beweglicher Sachen hier nur in Frage kommen, wenn ein Zusammenhang mit dem Kampf um die Erhaltung des Grundbesitzes klar erkennbar ist.

In allen diesen Fällen haben Anträge auf Anwendung der Tilgung im Strafregister bedingte Anträge auf Genehmigung. Der Reichspräsident wird die Genehmigung, die die Tilgung im Strafregister bedingte Anträge auf Genehmigung der Tilgung im Strafregister als Anträge auf Tilgung im Strafregister zu behandeln, wenn auf Grund der Straftaten anzurechnen sind, die Straftaten im Kampf für die nationale Erhebung begangen sind.

### Grußbefehl für den Stahlhelm.

Wir veröffentlichen gestern einen Grußbefehl, den der Landesführer Jüttner für den Stahlhelm erlassen hat. Der Befehl ist in folgender Weise abgefaßt:

„Zwischen Stahlhelm, SA, und SS herrscht Gruppgefühl. Stahlhelmlern in Uniform ziehen durch Sandanlagen auf die Gruppbedeckung. Stahlhelmer in Zivil oder in Uniform ohne Kopfbedeckung gehen in der Nähe durch Erheben des rechten Armes. Beim gegenseitigen Gruß ist auf Führerschaft und Alter der zu Grüßenden Rücksicht zu nehmen. Der mündliche Gegenwart „Heil Hitler“ ist mit dem gleichen Schmuck zu erwidern. Der Adolf Hitler steht auch die gleiche Führung des Stahlhelms übernommen hat. Diese Vorschrift ist zur Befestigung des schon geschlossenen untrennbaren Kameradschaftsverhältnisses zwischen Stahlhelm, SA, und SS strengstens durchzuführen.“

Front Heil!

Gen. Jüttner.

### 200 Kilometer im Blindflug.

Wiesbaden, 6. Juli. Gestern wurde erklärt, dass General Waldo, der General der Luftwaffe, das 200 Kilometer vollkommene Blindflug geflogen sei. Nur während der ersten acht Stunden habe nur gute Sicht geherrscht. Dann sei man in die Dunkelheit geraten. Der Pilot habe sich durch die Richtung des Windes und durch die Richtung der Sonne orientiert. Unter diesen schwierigen Verhältnissen sei man es nicht gelungen, sich zu orientieren. Der General habe die 200 Kilometer vollkommene Blindflug geflogen. Er habe die 200 Kilometer vollkommene Blindflug geflogen. Er habe die 200 Kilometer vollkommene Blindflug geflogen.

Die Landesbewegung „Deutsche Christen“ beabsichtigt, eine Mitgliederbesprechung für evangelische Geistliche vom 15. Juni an bis auf weiteres zu veranlassen.

# Betrügerischer Reklurator.

## Zahlreiche falsche Kunstgutachten in Umlauf gesetzt.

Am vorigen Jahre wurde anlässlich eines Antrages des Reichspräsidenten gegen den ehemaligen Reklurator Dr. Siglitz in Gemäldegalerie Professor Alois Daur erhoben, die auch in der Presse erörtert wurden. Im Auftrage des Reichspräsidenten wurde ein Strafverfahren gegen Professor Daur eingeleitet, das schließlich zur Eröffnung der Voruntersuchung wegen Betruges führte. Es gelang dem Reichspräsidenten, dass Daur in gemünzter Weise falsche Gutachten über ihm vorgelegte Gemälde ausgestellt, das Daur wahrscheinlich Hunderte von bewußt unrichtigen Gutachten im Laufe der letzten Jahre erlassen hat. Dürer, der auf Antragsstellung für wenige Hundert Mark erstanden wurden, sind mit Hilfe der Daurischen Gutachten als alte Meisterwerke u. a. als Gemälde von Rembrandt, Rubens, Franz Hals und von Dürer in ganz Deutschland und darüber hinaus für etwa fünfzigtausend Reichsmark verkauft worden. Der Untersuchungsrichter beim Landgericht III hat mehrere der Händler, die Gemälde mit Daurischen Gutachten verkaufen, in Haft genommen. Im Laufe der Untersuchung hat sich auch der dringende Verdacht ergeben, daß eine falsche Gutachten von Geheimrat von Wode und dem bekannten Verstorbenen holländischen Kunstfachverständigen Goede Groot in den Handel gebracht worden sind.

### Frau Generalin als Schmugglerin

Die Frau des rumänischen Generalen Meta in Varna ist beim Schmuggeln von Luxuswaren von Bulgarien erwischt worden. Es war der Versuchung von leitendem Diplomaten regelmäßig einmal in der Woche im Auto über die Grenze nach der rumänischen Stadt Dobritsch und mit viel Geld zurückkehrte. In der Nacht in Varna große Mengen ausländischer Parfüme und Seifen und rumänischer Seide im Schiffschiff aufzuladen, richtete sich der Verdacht gegen die Frau der Frau Generalin. Der Generalin wurde ein Strafverfahren wegen Schmuggels von Luxuswaren durch die rumänische Regierung wurde seine Überführung aus Varna gefordert.

# Die Autorität der Reichsgewalt

## Die Reichsgewalt bei Adolf Hitler.

Amlich wird mitgeteilt: Gehlen land in der Reichsgewalt unter dem Vorbehalt des Reichsgewalters eine Vernehmung der Reichsgewalt in Gegenwart des Reichsinnenministers und des preussischen Ministerpräsidenten hat. Der Reichsgewalt nahm in einseitigen Darlegungen auf den wichtigsten Fragen der Innere und Außenpolitik eine autoritative Stellung ein. Die Reichsgewalt hat die Reichsgewalt in der Reichsgewalt auf und das Befugnis des Reiches in der Zukunft machte. Die Reichsgewalt sollen die Repräsentanten des nationalen Einheitsgewalt und die absolute Staatsherrschaft einer autoritären Reichsgewalt sein.

Der Reichsgewalt verurteilte feinerlich gewisse Methoden der wirtschaftlichen Weltanschauung und betonte die Bedeutung der praktischen Erfahrung in der Wirtschaft, gegenüber unproduktiven Konstruktiven und Ideen.

### Dänischer Weltumsegler vermisst.

Das Schicksal des Schriftstellers Kai Eibo. In der dänischen Öffentlichkeit herrscht starke Beunruhigung über das Schicksal des dänischen Schriftstellers und Journalisten Kai Eibo, der vor zwei Jahren an Bord seines kleinen Dreimastkutters auf einer Weltumsegelung startete. Bis jetzt sind von seiner Weltumsegelung keine Nachrichten mehr gekommen. Eibo befindet sich demnach an der Küste der Samoa-Inseln und wollte als nächste Etappe den Hafen von Apia anlaufen. Dort ist er jedoch nicht eingetroffen. Wegen der schwierigen Lage des dänischen Schiffes sind die Rettungsarbeiten sehr schwierig. Eibo ist vermisst und jede Seemannschaft unmöglich.

### Kältemeer in Südtirol.

Die Kältemeer in Südtirol. In der Nacht zum Donnerstag machte sich in Südtirol eine ungewöhnliche Kältemeer bemerkbar. Die Temperaturen sanken im Laufe des Tages weiter ab. Besonders im Osten und Süden des Staates. Die Kältemeer ist auf die Ursache zurückzuführen. Die Kältemeer ist auf die Ursache zurückzuführen. Die Kältemeer ist auf die Ursache zurückzuführen.

### Wilde Panik in einem Zirkus.

Die wilde Panik in einem Zirkus. Drei Tiger aus ihren Käfigen ausgebrochen. Bei einer Vorstellung des englischen Zirkus Vertram Willis in Davenport brachen drei Tiger aus ihren Käfigen aus und sprangen in die ungeschützte Arena. Die Zuschauer wurden in Panik versetzt. Die Tiger wurden durch einen großen Panik an. Durch die Schreie der Menge in große Aufregung versetzt, sprangen die Tiger über die vollbesetzten Tribünen hinweg. Die Tiger wurden durch einen großen Panik an. Durch die Schreie der Menge in große Aufregung versetzt, sprangen die Tiger über die vollbesetzten Tribünen hinweg.

### Die älteste Kellnerin feiert Jubiläum.

Die älteste Kellnerin feiert Jubiläum. In München feiert eine 80-jährige Kellnerin ihren 50-jährigen Dienstjubiläum. Die Kellnerin hat in diesem Beruf 50 Jahre gearbeitet. Die Kellnerin hat in diesem Beruf 50 Jahre gearbeitet. Die Kellnerin hat in diesem Beruf 50 Jahre gearbeitet.

### Barodwasser macht Geschäfte.

Polnischer Betrüger festgenommen. Wegen Betruges, Verleitung zum Meineid, Urkundenfälschung und Verleitung zum Meineid wurde ein polnischer Betrüger festgenommen. Der polnische Händler Bernhard Wajler, welcher sich aus dem Namen Barodwasser und Meterwasser bedient hat, festgenommen. Wajler hat vor einigen Jahren den Schiffbau betriebl, um etwa 20000 Mk. betrogen. Ferner sorgte Wajler mehrere Geldbesitzer an und leitete die sie an. Wajler hat vor einigen Jahren den Schiffbau betriebl, um etwa 20000 Mk. betrogen. Ferner sorgte Wajler mehrere Geldbesitzer an und leitete die sie an.

### Auf die Starkstromleitung geknallt.

Auf die Starkstromleitung geknallt. In Næstved in Norwegen hat sich ein merkwürdiger Unfall ereignet. Der einem 16-jährigen Jungen das Leben kostete. Der junge Mann erkletterte zum Scherz einen Hochspannungsmast und wurde an einer Entfernung von 20 Metern auf die Starkstromleitung geknallt. Der junge Mann erkletterte zum Scherz einen Hochspannungsmast und wurde an einer Entfernung von 20 Metern auf die Starkstromleitung geknallt.

### Schredensfanden im Fieberdort.

Schredensfanden im Fieberdort. In der Gegend von Schredensfanden (Egerland) ist ein Fieberdort entdeckt worden. Die Gegend ist sehr ungesund. Die Gegend ist sehr ungesund. Die Gegend ist sehr ungesund.

# „Verkünder der geistigen Macht“

## Der neue Weg des Mitteldeutschen Rundfunks.

Der neue Weg des Mitteldeutschen Rundfunks. Gestern Abend sprach der neue Vorstand des Mitteldeutschen Rundfunks, Steuber, über die Ziele und den Sinn seiner Arbeit. Er führte u. a. aus: Wir sind Revolutionäre, und da wir es sind, achten wir uns nicht, das Leben zu verbessern, sondern wir wollen die Welt umwälzen. Wir wollen die Welt umwälzen. Wir wollen die Welt umwälzen.

# unterirdischen zwischen Schöpferischer Leistung

unterirdischen zwischen Schöpferischer Leistung und verknäuelten Genie. Wir wollen die menschliche Macht nicht ausschließen, sondern wir wollen die menschliche Macht nicht ausschließen. Wir wollen die menschliche Macht nicht ausschließen.

# Des Zupfgeigenhansls Vater.

## Dr. med. Hans Dreuer zum Geburtstag.

Dr. med. Hans Dreuer zum Geburtstag. Am Abend des 6. Juli wurde Dr. med. Hans Dreuer zum Geburtstag gefeiert. Dr. med. Hans Dreuer ist ein bekannter Arzt. Dr. med. Hans Dreuer ist ein bekannter Arzt. Dr. med. Hans Dreuer ist ein bekannter Arzt.

# Dr. med. Hans Dreuer zum Geburtstag.

Dr. med. Hans Dreuer zum Geburtstag. Am Abend des 6. Juli wurde Dr. med. Hans Dreuer zum Geburtstag gefeiert. Dr. med. Hans Dreuer ist ein bekannter Arzt. Dr. med. Hans Dreuer ist ein bekannter Arzt. Dr. med. Hans Dreuer ist ein bekannter Arzt.



